

28. IX. 1918

Die Niederlage Bulgariens und die Börse.

Große Kursrückgänge.

Die genaueren Mitteilungen über die Niederlage Bulgariens mußte gestern an den Börsen in Wien, Budapest und Berlin umso tiefere Verstimmung hervorrufen, als man seither auch über die politische Tragweite dieser Ereignisse nicht mehr im Zweifel sein konnte. Gleich zum Beginn der Börse machte sich dringliches Ausgebot geltend und die Krise setzte sofort tief ein. Das führende Bankpapier notierte um 47 Kronen tiefer und bis zum Börseschlusse wuchs diese Kurseinbuße bis zu 75 Kronen. Ebenso Staatsbahnwerte zuerst um 60 Kronen und zuletzt um 92 Kronen. Besonders stark wurden begreiflicherweise die türkischen Werte mitgenommen. Orientbahnwerte wichen zuerst um 145 Kronen und schließlich bis zu 175 Kronen, Tabakwerte zuerst um 174 Kronen und zuletzt bis zu 189 Kronen. Die übrigen nur schwachen Erfolge, die sich im weiteren Verlaufe der Börse eingestellt hatten, konnten sich, wie schon aus diesen wenigen Angaben erhellt, eben nicht behaupten. Die Verflauung machte sich vielmehr gegen Schluß der Börse, als Exekutionen vorgenommen wurden und neues Effektenmaterial auf den Markt kam, noch mehr geltend.

Kanonenfabrikaktien verloren 81 Kronen, bei den Eisenaktien betrug der Kursrückgang 43 bis 88 Kronen, bei den Alpinen Montanwerken 73 Kronen, bei ungarischen Kohlenaktien 118 Kronen, bei Metallfabrikwerten 95 Kronen, bei Elektrizitätsaktien 70 Kronen. Die Natur des Schrankenverkehrs macht es begreiflich, daß hier die Verkaufsanbote nicht so unmittelbar zum Ausdruck kamen wie bei den Kullispapieren, doch sind auch die Schrankenwerte um 100 bis 150 Kronen gewichen, ohne daß es zu größeren Abschlüssen gekommen wäre. Donaudampfschiffwerte wichen um 145 Kronen, Lloydwerte um 165 Kronen, Rima-Muranerwerte um 118 Kronen, Waffenindustrie um 175 Kronen. Für Galizische Karpathen und einige andere Petroleumwerte wurde keine Notiz gemacht. Die Börse schloß im Allgemeinen zu den tiefsten Kursen.

Einige Beruhigung bot die Wahrnehmung, daß man es hauptsächlich mit Angstverläufen der Spekulation zu tun hatte, während die soliden Kapitalkreise sich vorerst nicht veranlaßt gesehen haben, ihren Effektenbesitz zu veräußern. Bezeichnend für die Lage war der Umstand, daß unabhängig von den Vorgängen auf dem Aktienmarkte der Anlagemarkt eine verhältnismäßig ruhige Haltung behaupten konnte.

Die Kriegsanleihen sind, was besonders hervorzuheben verdient, fast auf demselben Preisstande geblieben wie gestern. Für einzelne Pfandbriefgattungen war sogar unverminderte Kauflust vorhanden. Viel bemerkt wurde die Tatsache, daß ein Institut, welches mit Bulgarien in Geschäftsverbindung stand, größere Käufe in den bulgarischen Papieren ausführte.

Die Kursrückgänge in Budapest und Berlin.

Budapest, 27. September. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Die neueste Wendung der Dinge auf dem Kriegsschauplatz und die politischen Folgen haben ihre Wirkung auf die Budapester Börse nicht verfehlt. Außer den Börsenbesuchern hatten sich heute auch noch zahlreiche Ban-

direktoren eingefunden. Es wurde erwogen, wie sich die Tagesereignisse im Börsenverlehere widerspiegeln werden. Ein Teil trat dafür ein, daß mit Rücksicht auf die eventuellen großen Kursrückgänge der heutige Kassaverkehr überhaupt nicht abgehalten werden möge, während das Gros der Versammelten gegen diesen Vorschlag Stellung nahm, weil zu einer solchen Verfügung keine Ursache vorhanden sei und dadurch die Lage noch verschlimmert werden könne. Als es halb 12 Uhr war, wurde eine Kundmachung veröffentlicht, welche die Vertreter der Banken und die Mitglieder des Ausschusses des Vereines der Effektenhändler zu einer Konferenz einberief und in der den Börsenbesuchern mitgeteilt wird, daß die Eröffnung des Verkehrs später als sonst erfolgen werde. Kurz darauf traten in dem Kursnotierungszimmer der Börse die Ausschuhmitglieder des Vereines der Effektenhändler zu einer Konferenz zusammen, um die erforderlichen Verfügungen zu besprechen.

Minimalkurse.

Nach lebhafter Debatte einigte man sich dahin, Minimalkurse für alle weiteren Effekten festzustellen, unter denen gültige Geschäfte nicht abgeschlossen werden dürfen. Dieser Vorschlag fand umso bereitwilliger Anklang, als mehrere Bankvertreter erklärten, die Aktien ihrer Institute zu diesen feststehenden Minimalkursen aufzulegen. Zur Durchführung dieses Beschlusses wurde ein aus fünf Bankvertretern und fünf Agenten bestehendes Komitee festgesetzt. Es war bereits ein Uhr, als diese Arbeit beendet war und die Teilnehmer an der Konferenz sich in den Börsensaal begaben. Die ersten Geschäfte wurden unter unbeschreiblicher Aufregung und unter ohrenbetäubendem Lärm abgeschlossen. Gegenstand des lebhaftesten Interesses bildeten die Aktien der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank, ihr Kurs erhöhte sich bald um einige Kronen. Doch kurz nachher zeigte es sich, daß nur Ware vorlag und kein Geld, so daß der Preis wieder auf den Minimalkurs zurückfiel.

B. Budapest, 27. September. Die Börse wurde heute durch die Auffassung der politischen Lage beeinflusst, als deren Folge umfangreiche Realisationen vorgenommen wurden. Das Geschäft mußte auf eine halbe Stunde unterbrochen werden. Während dieser Zeit fand eine Besprechung zwischen Vertretern des Vereines der Effektenhändler und der Banken statt, als deren Resultat eine Minimalisierung der Kurse beschlossen wurde. In diesem Rahmen fanden dann auch die Abschlüsse statt und die Rückgänge konnten sich bis zu einer Ermäßigung von 5 bis 10 Prozent stabilisieren. Der Schluß war willig.

B. Berlin, 27. September. An der heutigen Börse stand dem ziemlich starken Angebot nur geringe Aufnahmefähigkeit gegenüber. Infolgedessen kamen zu Beginn nur vereinzelt Umsätze zustande und diese nur zu nicht unwesentlich ermäßigten Kursen. Der Verkaufszandrang ließ auch im späteren Verlaufe nicht nach, so daß sich durchwegs beträchtliche Rückgänge ergaben. Dies gilt besonders von den hoch im Kurse stehenden Werten der Rüstungs- und Hüttenindustrie. Von den variablen Werten erfuhren die gestern gut gehaltenen Rheinstahlaktien einen bedeutenderen Rückgang. Gelegentliche kleine Besserungen konnten sich im

Verlaufe nicht behaupten. Auch der Anlagemarkt war matt. Bemerkenswert ist jedoch, daß die deutschen Anleihen nur unwesentliche Ermäßigungen erfuhren. Gegen Schluß kam die Abwärtsbewegung zum Stillstand und zum Teil waren leichte Erholungen zu verzeichnen.